will auch G. gehört haben, daß die Hiebe eine Weile hageldicht fielen. Nach seiner Ansicht sei aber jedenfalls ein Stock nicht benutzt worden. Sie habe den Mann Mörder genannt. Erst nach dem Sturz sei Licht gemacht worden. Der Zeuge hat die Frau mit heraufschaffen helfen und hat gesehen, daß sie aus der Nase blutete. Skandaliert habe sie vielfach, und König sei öfter fortgegangen, um den Skandal zu vermeiden. Auch ihm gegenüber habe sie sich ungebührig benommen und ihm vorgeworfen, er besse ihren Mann aus. Der Verteidiger hält dem Zeugen vor, der Unwille der Frau K. gegen ihn rühre wohl daher, weil er sich gegen ein Fräulein Fuchs, welche bei König zu Tische ging, unziemliche Scherze erlaubt und dafür einmal sogar eine Ohrfeige von Frau K. bekommen habe. G. giebt zu, mit der F. hin und wieder, und zwar harmlos, gescherzt zu haben, aber eine Ohrfeige habe er nie bekommen. Frau Wermann, die Schwiegermutter K.s, sagt aus: Ihre Tochter sei an jenem Abend zu ihr gekommen und habe gebeten, sie die Nacht über bei sich zu behalten, da sie ihr Mann sonst verschlagen würde. Sie habe geklagt, daß sie bereits gar kein Gefühl mehr im Körper habe, so furchtbar sei sie in der letzten Zeit gemißhandelt worden, mit Füßen getreten usw. Sie habe sich dann von ihrer Schwester, der Frau v. Tasch, beleuchten lassen, und dabei hätten sich die Spuren der Mißhandlungen besonders im Gesicht gezeigt. Auf Zureden habe sich Frau K. dann endlich entschlossen, wieder nach Hause zu gehen, und sich in die Mädchenkammer zu legen. Am anderen Morgen sollte dann die Scheidung eingereicht werden. Am nächsten Morgen sei K. gekommen und habe Frau Wermann, welche selbst krank war, gefragt, ob sie hinüberkommen und ihm die Wirtschaft machen wolle. Was mit ihrer Tochter eigentlich geschehen sei, habe sie erst später erfahren. Frau Wermann ist darauf ins Krankenhaus, wohin die Verletzte gebracht worden war, gegangen und hat ihre Tochter zwar noch lebend, aber nicht mehr bei Besinnung gefunden. Die Fingerabdrücke am Halse der Verletzten will sie bemerkt haben. Einmal habe K. mit Bezug auf seine Frau zu ihr geäußert: „Ich schlage sie noch windelweich, und wenn sie vor mir niederkniet — mein Vater hat meine Mutter auch mit Schläge kuriert!" — Rechtsanwalt Bernhard hebt bei dieser Gelegenheit hervor, daß man die Fingerabdrücke nicht gesehen habe, beweise noch nicht, daß dieselben nicht vorhanden waren. Die Aerzte hätten soviel mit der Verletzten zu thun gehabt, um die erlittenen Arm- und Schenkelbrüche in Ordnung zu bringen und die inneren Blutungen zu stillen, daß ihnen dies wohl entgangen sein könne. Er sei bei vier Behörden gewesen, ehe es ihm möglich geworden sei, ein Sektionsprotokoll zu erlangen. Daß in diesem Falle keine gerichtsärztliche Sektion vorgenommen wurde, sei geradezu unverständlich. König erklärt auf die Aussagen der Frau Wermann: diese suche nur alles hervor, was zu seinen Ungunsten sei, aber die Ursachen seines ehelichen Zwistes rede sie aber nicht. Er sei oft zu Hause gekommen und seine Frau sei einfach nicht dagewesen, habe kein Abendbrot besorgt u. s. w. Später sagt er noch aus, seine Frau sei zeitweilig Nachts um 2 Uhr erst nach Hause gekommen, und er habe ihr öffnen müssen, dann habe es allerdings, weil sie ihn auf seine Vorhaltungen noch schimpfte, gerade einen Skandal gegeben. Frau v. Tasch macht so ziemlich dieselben Angaben wie ihre Mutter. Außerdem wird K. noch nachgesagt, daß er ein Verhältnis mit einer Verkäuferin gehabt habe, doch kann hierüber etwas Positives nicht festgestellt werden. Dagegen behauptet Frau v. Tasch, daß König gegen ein früheres Dienstmädchen von ihr in einer derartigen Weise zudringlich geworden sei, daß diese sich geweigert habe, wieder in K.'s Wohnung zu gehen. Auch soll K. bei einer solchen Gelegenheit eine Ohrfeige bekommen haben. Dies wird natürlich von K. bestritten. Es folgen dann eine Anzahl Zeugen, die allerdings die Verstorbene sehr ungünstig beurteilen, so die frühere Hauswirtin K.s, Frau Simon, Blochmannstraße, welche behauptet, die Frau sei mehrfach früh Nachts von Biergelagen, die sie mit bekannten Herren abgehalten habe, heimgekehrt. Soweit dies hierbei als erwiesen gelten, daß die Verstorbene vielfach ohne ihren Mann ausging und in Gesellschaft von Herren Restaurants und Cafés besuchte. Daß ihr Benehmen, bei welchen Anlässen ein ziemlich „ungenirtes" seiner der Zeugen bezeichnete es sogar als dreist und frech war, wird von mehreren Zeugen konstatiert und bestätigt. Hofrat Illing will ihr deshalb sogar sein Lokal verboten haben, jedoch kann dies nach den Angaben der Gebrüder Schütze und des Redakteurs Werner zweifelhaft erscheinen. Trotzdem bleiben genug Momente, welche ihr Verhalten als durchaus nicht einwandsfrei charakterisieren. Der Zeuge Dr. med. Azeroth, welcher der Verletzten die erste ärztliche Hilfe leistete, hat von Fingereindrücken am Halse nichts bemerkt, und glaubt, daß wenn diese vorhanden gewesen wären, es ihm selbst bei der mangelhaften Beleuchtung im Zimmer nicht hätte entgehen können. Als charakteristisch für König verdient noch bemerkt zu werden, daß ein Zeuge, gefragt, wie sich König beim Anzeigtwerden seiner Frau aus der Straße benommen habe, erklärt, K. habe nur bemerkt: „Das dumme Mädel!"

Quantzer wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme, die im wesentlichen günstig für den Angeklagten verlief, hätte man eine derartige Bestrafung, wenn überhaupt eine solche, nicht erwartet.

Dresdener Theater.

Donnerstag den 12. September.

Opernhaus. (Altstadt.) Der fliegende Holländer. Große romantische Oper in drei Akten von R. Wagner. Anfang ½8 Uhr.

Schauspielhaus. (Neustadt.) [Außer Abonnement.] Die Jungfrau von Orleans. Tragödie in fünf Akten mit Prolog von Friedrich v. Schiller. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater. Geschlossen.

Central-Theater.
Variété.
Täglich Vorstellung.
Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen:
Nachmittags ermäßigte Preise: Einlaß 3 Uhr, Anfang ½4 Uhr.
Abends ½8 Uhr gewöhnl. Preise.

Victoria-Salon, Waisenhausstrasse 26.
8 echte japanische Geishas
der vermählte Humorist **Siegwart Genten** und das große Eröffnungs-Programm. — Anfang ½8 Uhr.
Sonntags: 2 Vorstellungen, ½4 Uhr (kleine Preise) u. ½8 Uhr (gew. Preise).
Im Tunnel von 7 Uhr an (Sonntags von 5 Uhr an) **Frei-Konzert.**

Wetterbericht nach der Wettersäule auf der Carolabrücke vom 11. September, vormittags 10½ Uhr.

Barometer: 749. — Veränderlich.
Thermometer: + 14° R.
Thermometrograph n. Reaumur: Min. + 7°, Maxim. + 19°.
Hygrometer: 81°/₀

Verband der Bau-, Erd- u. gewerbl. Hilfsarbeiter.
(Einzelmitglieder von Dresden und Umgegend.)
Sonnabend den 14. September 1901 in den Räumen des Trianons
VI. STIFTUNGS-FEST
bestehend in **Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball.**
Die humoristischen Vorträge werden ausgeführt von dem Gesangs-Trio Lohe, Franke und Schumann.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang punkt ½7 Uhr. — Ende 12 Uhr.
Preis der Karte à 25 Pf. für Mitglieder und deren Angehörige. Zu haben in allen Zahlstellen, bei sämtlichen Kassenboten und im Bureau Dreibaasse 8. — Um zahlreichen Besuch bittet Das Festkomitee.

Auf Kredit
Möbel
und zwar
einzelne Gegenstände sowie
ganze Einrichtungen
erhalten Sie preiswert beim 10. Teil Anzahlung und ganz bequemen Ratenzahlungen nur in dem grössten, beliebtesten und als reell bekannten
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs
Neumarkt 6 I. und II. Etage.
Dresden

Hausfrauen
probieren Sie bitte meine hochfeine, wirklich täglich frisch eintreffende
Gebirgs-Molkerei-Butter.
Trotz der hohen Butterpreise überall verkaufe ich das halbe Pfund-Stück für nur
65 Pf.
4 Stück 2 M. 55 Pf.
Versuchen Sie diese Butter, Sie werden ständige Kunden bleiben. Etwas feineres giebt es nicht, nur im
Neustädter Butterhaus
2 Oppellstraße 2
bei **Butter-Adam.**

Echt silberne **Remontoirs** von 11,50 M. an, gold. Damen-Uhren von 16 M. an unter 3jähriger schriftlicher Garantie.
Reparaturen
prompt und sorgfältig.
Reparieren u. reinigen 1,50 M.
Neue Federn 1,00 M.
Ernst Rämisch
7 Wettiner Straße 7.

Patente
— Erlangung, Verwertung u. Vertretung —
besorgt bestens/gleichtert
Alexander Schörke
D. R. Patentanwalt 185
Reichsstrasse Nr. 7, part.

Umsonst u. Franko
erhält jeder meinen
Prachtkatalog
mit ca. 300 Abbild. von Messern, Scheren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Lederwaren etc. (Unentbehrlich für jeden Haushalt.)
Empf. unübertroffene **Silberstahl**-Rasiermesser mit Etui zu M. 2,00, desgl. **Diamantstahl** M. 3,00, gegen Nachnahme oder vorh. Kassa.
Fritz Hammesfahr
Foche-Solingen
Stahlwaren-Fabrik.

Herren-Wäsche
Krawatten, blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 11.

Seit Jahren
kaufen Maurer, Zimmerer, Maler, Schlosser, Schmiede, Klempner, Maschinisten, Tischler, Fleischer etc. ihre **Arbeitskleidung** am besten u. billigsten beim Genossen
Emil Hohlfeldt
Dresden-Neustadt
2—4 Ritterstraße 2—4.
NB. Muster und Preislisten gratis und franko.

Porzellan- und Steingut-Arbeiter!
Sonnabend den 14. September, abends 8½ Uhr
Oeffentliche Versammlung
im **Gasthof Pieschen,** Torgauer Straße 38.
Tages-Ordnung:
1. Sind Kriege unter kapitalistischen Produktionsverhältnissen unausbleiblich? Referent: Genosse **Streine.**
2. Abstimmung über **verschiedene Anträge des Verbandsvorstandes.**
3. Gewerkschaftliches.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **Der Einberufer.**

Internationale Kunstausstellung
Dresden
20. April — 20. Oktober.

Grosse Auswahl. — Solide Ware. — Billige Preise.
Hemden Barchent 28 Barchent Hemden
Ernst Venus, 28 Annenstraße 28.

Guter Verdienst
wird reflektablen Männern und Frauen jeden Standes sofort nachgewiesen. Es handelt sich um eine durchaus reelle, überall beifällig aufgenommene Sache, welche jedermann ohne Kapital und besondere Kenntnisse als Haupt- oder Nebenbeschäftigung leicht betreiben kann. Anfragen adressiere man an **Paul Danz,** Oldenburg i. Gr., A 32.

Herrschaftlich getr. Herren-Kleider billig zu verkaufen bei **Gebler,** Trebgasse 8, 3. Etage.

Echter Salon-Kulissentisch, für 12 Personen eingerichtet, ist sofort für 22 M. zu verkaufen. Schäfergasse 21, 1. Etage.

Vegetarier-Heim Wettinerstr. Nr. 5, I. **Täglich Steinpilze.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis meines lieben Mannes, unseres Vaters, des Schmiedes **Robert Lange** in Mügeln, drängt es uns, Allen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch seinen lieben Kollegen für das Tragen zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater, der Maschinist **Julius Loebel** im Alter von 65 Jahren am Herzschlag plötzlich verschieden ist. Um stilles Beileid bitten

Emilie Loebel.
Familien Schiffer zu Klotzsche.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 3 Uhr, vom äußeren Friedrichstädt. Friedhof aus statt.

Freie Vereinigung der Töpfer zu Dresden u. Umg.

Nachruf!

Allen Kollegen von Dresden und Umgegend zur Nachricht, daß unser guter Kollege **Ludwig Waldowski** am Sonntag nach kurzem Krankenlager verstorben ist. Wir rufen ihm einen letzten Gruß nach!

Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Fleißner, Löbtau.
Für das Feuilleton: Dr. Gustav Morgenstern, Dresden.
Druck und Verlag: Kaden & Komp., Dresden.
Hierzu 1 Beilage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416950779-19010911/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG